

Kammerkonzert: Japanische Klänge als Zugabe

ISERLOHN. (-ee-) Das vierte Iserlohner Kammerkonzert war thematisch eigentlich eher für den Frühling konzipiert, musste dann aber im Mai abgesagt werden. Vom Wetter passten die Stücke dann aber gar nicht so schlecht, wie Roland Kirch am Sonntagmorgen im Konzertsaal der Musikschule befand. Kirch selber bot eine beeindruckende Leistung an der Klarinette. Am Flügel nahm Yukiko Nishino Platz. Aus dem japanischen Okayama hat es sie inzwischen nach Kaiserslautern verschlagen. Die Sopranistin Christina Schültke, geboren in Sundern, studiert Gesang in Detmold. Gemeinsam bot das Trio harmonische aber auch markante Interpretationen.

Zunächst spielten Kirch und Nishino Camille Saint-Saens Sonate für Klarinette und Klavier. Ergänzt mit Christina Schültkes Sopranstimme folgten dann „Sechs deutsche Lieder“ von Ludwig



Yukiko Nishino (v.l.), Christina Schültke und Roland Kirch gestalteten das 4. Kammerkonzert in der Musikschule.

Foto: Drees

Spohr und danach Lieder von Clara Schumann. Den Schlusspunkt setzte Franz Schuberts „Der Hirt auf dem Felsen“. Mit diesem Titel war das 4. Kammerkonzert auch überschrieben.

Und wenn man schon eine japanische Künstlerin in den Reihen hat und der stellvertretende Musikschulleiter Roland Kirch mit einer Japanerin verheiratet ist, bietet es sich ja an, einen musikalischen Aus-

flug in dieses Land zu unternehmen. So spielten Kirch und Nishino das „Lied vom Strand“ als Zugabe. Die Resonanz am Sonntag hätte größer sein können, das gute Wetter und das zeitgleiche Harmo-

nie-Konzert dürften Gründe dafür sein. Roland Kirch ist vom Programm aber weiter begeistert und möchte es mit Christina Schültke und Yukiko Nishino bei anderer Gelegenheit erneut spielen.